

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 24. juli 1970

blatt 2224

rathausplatz weiter frei von autos -  
verkehrssperre reichsratsstrasse wird aufgehoben

4 wien, 24.7. (rk) ueber die zukunft des rathausplatzes kann endgueltig erst dann entschieden werden, wenn das ergebnis des ideenwettbewerbes zur neugetaltung vorliegt. zur zeit ist ein architektenteam dabei, die richtlinien fuer die ausschreibung dieses wettbewerbes zu erarbeiten. die vorarbeiten fuer diesen wettbewerb sind deswegen langwierig, weil im bereich des rathausplatzes einige probleme zu klaeren sind, die auf jeden fall bei diesem wettbewerb beruecksichtigt werden muessen. um die verkehrssituation rund um das gebiet des rathauses nicht unnoetig zu verschaerfen, wird die reichsratsstrasse nach abschluss der bauarbeiten in diesem gebiet fuer den verkehr wieder freigegeben.

aufgabe des wettbewerbes wird es sein, die besten ideen zur gestaltung eines fussgaengerforums im bereich zwischen rathaus und ring zu finden.

ein blick in andere europaeische grosstaedte zeigt, dass auch dort grosse plaetze von autos freigehalten werden, erklaerte vizebuergenmeister s l a v i k der "rathaus-korrespondenz". immer wieder wird von wienern und aus-

./.

laendischen besuchern darueber geklagt, wie sehr die parkenden autos die schoensten plaetze wiens verunstalten.

die stadt wien will durch die durchfuehrung eines wettbewerbes zur neugestaltung des rathausplatzes eines vermeiden: dass die stadt hundertprozentig den autos zum offer faellt, meinte slavik.

der rathausplatz war nie eine verkehrsflaeche. er wurde seinerzeit nicht als oeffentliches gut gewidmet. das heisst: schon die schoepfer dieses grossen platzes am ring sahen vor, den gesamten bereich fuer erholungszwecke zu gestalten.

eine verschaerfung der parkraumnot im bereich des rathauses ist durch die sperre des platzes fuer kraftfahrzeuge nicht gegeben. im gegenteil: durch den bau der neuen tiefgarage sind nun um einige hundert abstellplaetze mehr vorhanden als zuvor.

1040

#### maxingstrasse wird saniert

3 wien, 24.7. (rk) auf zwei monate veranschlagte sanierungsarbeiten an der maxingstrasse in hietzing haben zur folge, dass ab montag dieser strassenzug nur mit einer fahrbahnhaelfte als einbahn stadteinwaerts zur verfuegung steht. umleitungsstrecke stadtauswaerts: hietzinger hauptstrasse - lainzer strasse - gloriettegasse - wattmann-gasse - elisabethallee. im zusammenhang mit dieser umleitung nimmt die magistratsabteilung 46 montag vormittag ecke lainzer strasse/gloriettegasse eine provisorische verkehrslichtsignalanlage in betrieb.

0941

## fernsehgeraete brauchen 80 megawatt

1 wien, 24.7. (rk) das fernsehen ist auch fuer die wiener e-werke von groesster bedeutung. fuer die lieferung der strommenge, die beim abendlichen fernsehen verbraucht werden, sind etwa 80 megawatt (80.000 kilowatt) installierter leistung noetig, das heisst, dass von den wiener fernsehern in einer stunde rund 80.000 kilowattstunden strom verbraucht werden. das uebersteigt die kraft des im jahre 1962 in simmering in betrieB genommenen blockkraftwerkes 3 (64 mw) und liegt nicht weit unter der kapazitaet eines der seither gebauten drei blockkraftwerke mit je 110 megawatt.

einen sprunghaften anstieg des fernseh-stromverbrauchs erwarten die e-werke, sobald das farbfernsehen infolge der technischen und wirtschaftlichen entwicklung in grossem stile eingang in die haushalte findet. farbfernseh-empfaenger ~~verbrauchen~~ naemlich etwa doppelt so viel strom wie schwarzweiss-geraete.

auch dieser faktor muss also bei den planungen und ausbauarbeiten der e-werke beruecksichtigt werden. im allgemeinen verdoppelt sich der strombedarf wiens innerhalb von zehn jahren, wobei die steigerung aber nicht gleichmaessig, sondern mit gewissen schwankungen vor sich geht (durchschnitt etwa sieben prozent jaehrlich, aber zum beispiel 1969 rund 9,1 prozent). innerhalb von zehn jahren muessen also noch einmal so viele anlagen zur stromerzeugung und stromverteilung wie waehrend der vergangenen 85 jahre gebaut werden.

0934

38 millionen vergeben:

u-bahn, wohnbauten und industrieansiedlung forcieren strassenbau  
schwerpunkte: margareten, landstrasse,  
innere stadt, brigittenau, simmering, penzing

2 wien, 24.7. (rk) strassenbau tut dem kraftfahrer weh, solange er dessen bewegungsfreiheit behindert. dazu kommt, dass die strassen aus technischen gruenden vorwiegend in der schoenen jahreszeit gebaut werden muessen. dennoch leuchtet ein, dass die rasche entwicklung der stadt zwangslaeufig erhoehnte anstrengungen im strassenbau erfordert: der u-bahn-bau, neue wohnbauten und die ansiedlung von industriebetrieben. sind starke auftriebskraefte fuer den staedtischen strassenbau. soeben bewilligte der tiefbauausschuss des wiener gemeinderates die beachtliche summe von rund 38 millionen schilling fuer zahlreiche strassenbauvorhaben im ganzen stadtgebiet.

umleitung fuer gesperrte favoritenstrasse

die schwerpunkte:

- o margareten: hier werden fuer sechs millionen schilling zentagasse und margaretenstrasse mit einem asphaltbetonbelag versehen. der zweck: nach sperre der favoritenstrasse fuer den bau der linie u1 muessen die genannten strassen den umleitungsverkehr aufnehmen.
- o landstrasse: die ungargasse bekommt im abschnitt invalidenstrasse/neulinggasse eine asphaltbetondecke, teilweise wird die strasse verbreitert und auf der flaeche eines abgerissenen hauses wird ein parkplatz errichtet. gleichzeitig fuehren die verkehrsbetriebe gleisregulierungsarbeiten durch.
- o innere stadt: der bealg von kaerntner strasse, wipplingerstrasse und einigen anderen strassen ist dringend erneuerungsbeduerftig. gearbeitet wird bereits ab august und zwar ausschliesslich in der nacht.
- o brigittenau: die brigittenuer laende erhaelt im abschnitt lorenz-mueller-gasse/klosterneuburger strasse einen neuen

asphaltbetonbelag, nachdem nunmehr die einbauarbeiten beendet sind. durch auflassung der sogenannten vorgehsteige wird ueberdies die fahrbahn verbreitert. auch die klosterneuburger strasse wird erneuert.

- o simmering: in der geiselbergstrasse beginnt nun nach abschluss der einbauten und verlegung der strassenbahngleise im abschnitt nemelkagasse/geiereckstrasse der umbau von fahrbahn (sie wird 12,5 meter breit) und gehsteigen. fuer den umleitungsverkehr ist zudem ein teilweiser ausbau der hauffgasse und des werkstaettenweges erforderlich.
- o penzing: im bereich des industriebegiets auhof werden fuer 4,8 millionen eine reihe von strassen ausgebaut.

weitere vorhaben: strassenbau im bereich der staedtischen wohnhausanlagen barthgasse im 3. bezirk, ausbau der zu- und abfahrtsstrassen (verlaengerte enngasse und walcherstrasse) zur suedwestlichen reichsbrueckenrampe, die heuer verbreitert wird (im bereich mexikoplatz), umbau von landgutgasse und sonnwendgasse im 10. bezirk, ausbau der oberdorfstrasse, aspernstrasse und lohwaggasse im 22. bezirk nach fertigstellung einer wohnhausanlage, ausbau der huettelbergstrasse im 14. bezirk.

7,6 millionen zur behebung von frostschaeden

neben weiteren kleineren strassenbauvorhaben bewilligte der tiefbauausschuss erneut einen betrag von 7,6 millionen schilling fuer die behebung von frostschaeden im ganzen stadtbereich. grundsaeztlich genehmigt wurde ferner der strassenmaessige ausbau der siolygasse und gugitzgasse im 19. bezirk.

projektierung praterhochstrasse

fuer die projektierungsarbeiten an der praterhochstrasse im zuge der nordostautobahn bewilligte der tiefbauausschuss die summe von 870.000 schilling. dies ist der beitrag, den das land wien zu dem vom bund betriebenen bauvorhaben - gesamtkosten 40 millionen schilling - zu leisten hat.

juni brachte die wende:

    halbzeit bei baedern: besser als im vorjahr (rufz.)  
    hallenbaeder im aufschwung - ''troepferlbaeder'' ruecklaeufig

5 wien, 24.7. (rk) der juni, und da erst die zweite haelfte, brachte den umschwung: 683.561 besucher allein in diesem einen monat in den sommerbaedern gegen 282.848 im juni 1969. das gab den ausschlag, dass die halbjahresbilanz der staedtischen baeder (warm- und sommerbaeder) mit 2,751.043 badegaesten um 144.796 besucher oder 5,6 prozent besser abschneidet als im vorjahr. an dem aufschwung der besuchersfrequenz sind nicht nur die sommerbaeder (einschliesslich kinderfreibaeder) beteiligt: bis ende juni 754.837 badegaeste, um 181.882 (oder 31,7 prozent) mehr als im vorjahr. auch die dampfbad- und saunaabteilungen registrierten mit 331.329 gaesten um 23.709 oder 7,7 prozent mehr als im vorjahr. bei den schwimmbaeden hab es mit 574.148 besuchern sogar einen aufschwung um 8,9 prozent. dabei war der auftritt im mai - in den sommerbaedern nur 66.728 besucher gegenueber 282.053 im vorjahr - denkbar unguenstig.

weiterhin ruecklaeufige tendenz zeigen die brausebaeder, die mit 927.376 besuchern erstmals bei der halbjahresbilanz die millionengrenze unterschreiten. schlechter besucht als im vorjahr waren auch die wannenbaeder, desgleichen die medizinalabteilungen des amalienbades, die schwefelbaeder des theresienbades sowie die sonnenbaeder auf den daechern des amalien- und joergerbades. letzteres ist wohl wetterbedingt, das abnehmende interesse an den brause- und wannenbaedern haengt mit dem steigenden wohnkomfort, nicht zuletzt in den staedtischen wohnhausanlagen, wo das bad selbstverstaendlichkeit ist, zusammen.

das wechselhafte sommerwetter laesst freilich noch keinen voreiligen schluss auf die gesamtbilanz der baeder zu.

preisguenstige gemuese- und obstsorten

6 wien, 24.7. (nk) das marktamt der stadt wien teilt mit:  
heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und  
obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: gurken 5 bis 6 schilling, karotten 7 bis  
8 schilling, paradeiser 6 schilling je kilogramm.

obst: pfirsiche 8 bis 12 schilling, ribisel 10 schilling  
je kilogramm.

1355